

Antwortschreiben von LAbg. Bürgermeister Mag. Alfred Riedl (ÖVP)

Von: RPW Tulln [mailto:tulln@rpw.at]

Gesendet: Mittwoch, 13. Februar 2013 15:21

An: Weingut Blauensteiner

Betreff: AW: WG: 2 Fragen vor der NÖ Landtagswahl

Sehr geehrter Herr Blauensteiner!

Lieber Leopold!

Vorweg darf ich mitteilen, dass das Mail am 2. Februar an a.riedl@gmx.at angekommen ist. Die amtliche Mailadresse alfred.riedl@noel.gv.at ist nicht aktiv.

Gleichzeitig wurde mir aus dem Büro des Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und des Herrn Universitätsprofessor Dr. Fritz Zibuschka mitgeteilt, dass die Fragestellungen auch gleichlautend an Sie ergangen sind.

In der Sache darf ich daher dazu auf das an Dich gerichtete Mail von Univ.Prof. DI Dr. Fritz Zibuschka verweisen, indem Deine Fragen ja inhaltlich bereits beantwortet wurden.

Ich gestatte mir aber auch eine persönliche Anmerkung:

Die regionale wirtschaftliche Entwicklung hat mit der Planung einer entsprechenden leistungsfähigen Straße eine neue Dimension erhalten.

Das ist nicht nur aus den Daten (Abwanderung – jetzt Zuwanderung) ersichtlich, sondern auch aus vielen öffentlichen Diskussionen, wie z.B. dem Wunsch der gesamten Region Waldviertel.

Wir haben uns daher nicht dagegen gewehrt um unseren Landsleuten in der Region Wagram auch eine positive wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen.

Dies auch bei einer durchaus wahrnehmbaren Belastung an der Autobahn. Mein Schlafzimmer ist zurzeit 150m von dieser Hochleistungsstraße entfernt (Anlage Plan) von der ich annehme, das Du sie auch benützt.

Zweitens: Es gibt keine Sachverständigen die den Verkehr aus einer Ortschaft auf die Nachbarortschaft verlegen.

Wir haben uns daher aus Solidarität mehr als ein Jahr zurückgenommen, damit wir eine entsprechende Verhandlungslösung auch mit Gösing zustande bringen.

Dazu war notwendig, dass eine andere Gemeinde freiwillig einen Teil der Umleitung akzeptiert (Straß).

Ich sehe daher keine einseitige Verhandlung, sondern eine durchaus beachtliche Solidarität.

Und drittens:

Was ich aber auch sehe ist, dass diese Erwartung mit dem Bau der Autobahn eigentlich schon vor Jahren wahrgenommen wurde und örtliche Umfahrungen bereits vor einigen Jahren Thema waren.

Ich gehe einmal davon aus, dass auch Du und Dein Betrieb an den Autobahnauffahrten zufahren.

Daher ergibt es durchaus Sinn über lokale Umfahrungen nachzudenken. So etwas ist weder eine Hochleistungsstrecke, schon gar keine Transitstrecke, sondern eine Entlastung der engen Ortsdurchfahrten, wo sich mancherorts sogar zum PKW-Verkehr der eine oder andere bereits äußert.

Ich sag das alles deshalb, weil wenn ich mich recht erinnere, bist Du ein Proponent Deiner Bewegung, die diese vorausschauenden Planungen verhindert hat und damals Ängste geschürt hast die in keinsten Weise gedacht oder geplant waren.

Du kennst die Debatte von damals.

Es wird auch heute kein verordnetes Fahrverbot halten, wo der Umweg zu weit und daher zu kostenintensiv oder wo die Verlagerung der Lasten nur aus einer Ortschaft auf die andere erzwungen wird. Eine Verordnung ist daher auch so zu erlassen, dass sie einer Prüfung und einem Rechtsmittel standhält.

Du kennst meine persönliche Ansicht, dass ich viele die sich über die derzeitige Situation beschwerten, am liebsten zu Dir schicken möchte, damit sie sich höchstpersönlich bei deiner Verhinderungspolitik bedanken können.

Abschließend darf ich nur noch festhalten, dass es nach wie vor keine Geheimgespräche über Transitrouten für den Raum Hollabrunn an die Donaubrücke Grafenwörth gibt und mir ist auch nichts zu Ohren gekommen, dass jemand diesbezügliche Wünsche geäußert hätte.

Mit unwahren Behauptungen und mit schüren von Ängsten war noch nie eine positive Entwicklung einer Region möglich. Das hat uns die Vergangenheit gelehrt.

*Mit freundlichen Grüßen
Ihr Alfred Riedl*

Anfang der weitergeleiteten E-Mail:

*Von: "Weingut Blauensteiner" <leopold@blauensteiner.com>
Datum: 02. Februar 2013 13:12:03 MEZ
An: "Riedl Alfred" <a.riedl@gmx.at>
Betreff: WG: 2 Fragen vor der NÖ Landtagswahl*

Hallo Alfred,

möglicherweise hast Du das Mail mit unserer Bitte um Stellungnahme vor 4 Wochen an die unten stehende Adresse nicht erhalten.

Ich leite es Dir an die andere mir bekannte Adresse nochmals weiter, da ich ja nicht annehme, dass Du dazu keine Meinung hast.

*Mit freundlichen Grüßen
Leopold Blauensteiner*

*Von: Weingut Blauensteiner [mailto:leopold@blauensteiner.com]
Gesendet: Montag, 07. Jänner 2013 20:31
An: 'alfred.riedl@noel.gv.at'
Betreff: 2 Fragen vor der NÖ Landtagswahl*

*Weingut BLAUENSTEINER | A-3482 GÖSING AM WAGRAM | Obere Zeile 12
Tel. & Fax +43(0)2738/2116 | leopold@blauensteiner.com | www.blauensteiner.com*

Sehr geehrter Herr Abgeordneter, lieber Alfred,

in Zeiten bevorstehender Wahlen werden traditionell keine sensiblen Projekte mehr in Angriff genommen.

Umso mehr interessiert uns Deine persönliche Einstellung und der Standpunkt der ÖVP bezüglich des Problems des Transitverkehrs durch den Wagram und die Vorgehensweise nach den NÖ Landtagswahlen 2013.

Die am 3. Dezember 2012 in Kraft getretene Regelung, wonach in der Gemeinde Grafenwörth der LKW-Verkehr über 3,5 t verbannt wurde und dafür die östlichen Nachbargemeinden mit dieser zusätzlichen Belastung beglückt wurden, ist unserer Meinung nach politische Willkür.

Unsere erste Frage lautet:

Ist Deiner Meinung nach dieser sehr einseitige "Verhandlungserfolg" tatsächlich der Weisheit letzter Schluss, oder kannst Du Dir andere Lösungen vorstellen? Wenn ja, welches Resultat würdest Du Dir wünschen und was willst Du dazu beitragen?

Eine weitere Frage ergibt sich aus den immer wieder auftauchenden Gerüchten, wonach es Geheimgespräche mit betroffenen Bürgermeistern und dem Land NÖ über eine Nord-Süd Verbindung aus dem Raum Hollabrunn zur Donaubrücke Traismauer gegeben haben soll:

Ist Dir auch nur ansatzweise von derartigen Gedankengängen etwas bekannt und wenn ja, gibt es tatsächlich schon eine gedankliche Routenführung, wie das immer wieder behauptet wird?

*Mit freundlichen Grüßen
Leopold Blauensteiner
Transit.Stopp.Wagram*